

Galerija Božidar Jakac

Grajska cesta 45

8311 Kostanjevica na Krki

[www.galerija-bj.si](http://www.galerija-bj.si)

00 3867 49 88 140 / [info@galerija-bj.si](mailto:info@galerija-bj.si)

***Natur in den Himmel, Mensch in sich* – Meisterwerke aus der Sammlung des Museums Moderner Kunst Kärnten**

AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG: Freitag, 13. Oktober 2017, 18.00 Uhr

PRÄSENTATION DER AUSSTELLUNG: dr. Robert Simonišek, Kurator

GRUSSWORTE:

Andreas Pawlitschek, Direktor des Österreichischen Kulturforums in Ljubljana

mag. Ksenija Kovačec Naglič, Generaldirektorin Direktorat für Kulturerbe, Ministerium für Kultur

ERÖFFNUNG: mag. Miran Stanko, Bürgermeister der Gemeinde Krško

AUSSTELLUNG: 14. Oktober 2017 bis 7. Januar 2018

ÜBER DIE AUSSTELLUNG:

Die Ausstellung *Natur in den Himmel, Mensch in sich* - Meisterwerke aus der Sammlung des Museums Moderner Kunst Kärnten verbindet interaktiv die österreichische (post)moderne Malerei und die zeitgenössische Literatur. Die Auswahl der Landschaften und der figuralen Malerei, vor allem Porträts, verbindet unter anderem die wichtigsten Vertreter des österreichischen malerischen Pantheons des 20. Jahrhunderts, wie Herbert Boeckl und Maria Lassnig, wie auch die eigenwilligen und diametral entgegengesetzten Werner Berg und Arnold Clementschitsch. Der erste Teil der Ausstellung widmet sich dem ersten slowenischen realistischen Landschaftsmaler Markus Pernhart. Zu den Bildern der Natur und des Menschens schließen sich im Raum die Zitate verschiedener Dichter und Schriftsteller aus Kärnten und breiterem österreichischem Milieu an, darunter Valerie Fritsch, Alexander Peer, Gabriele Kögl und Maja Haderlap. Natur in den Himmel, Mensch in sich stimuliert den Besucher zur Schaffung persönlicher Geschichten auf der Relation Bild-Text und hinterfragt die Beziehung zwischen dem Menschen und der Natur, der Geschichte und der individuellen Erfahrung, dem Körperlichen und dem Geistigen, der Provinz und dem Zentrum. Gleichzeitig ist es eine panoramische Übersicht über die Schlüsselepochen, Richtungen und Bewegungen in der österreichischen Malerei des 20. Jahrhunderts.

Am Projekt waren neben dem Božidar Jakac Kunstmuseum aus Kostanjevica na Krki, Slowenien und dem Museum Moderner Kunst Kärnten aus Klagenfurt, der uns die Leinwände zur Verfügung stellte, das Robert Musil Literatur Museum, der Verein slowenischer Schriftsteller in Österreich (Društvo slovenskih pisateljev v Avstriji), der Kärntner Schriftsteller Verband und das Österreichische Kulturforum Laibach beteiligt.

ÜBER DAS BOŽIDAR JAKAC KUNSTMUSEUM:

Die Anfänge der Galerietätigkeiten in Kostanjevica na Krki, Slowenien reichen bereits in das Jahr 1956 zu­rück, als in den Räumlichkeiten der Grundschule, auf Initiative des damaligen Schulleiters Lado Smrekar, die *Gorjupova galerija* gegründet wurde, die seit 1974 im Rahmen das Božidar Jakac Kunsmuseum tätig ist. Auf der Dauerausstellung wird eine Auswahl an Plastiken, Bildern, Zeich­nungen und Graphiken aus umfangreichen internationalen Sammlungen von Kunstwerken des 20. Jh. präsentiert. Wegen der Aufstellung in den Schulräumen stellt die Dauerausstellung etwas Außerordentliches dar: sie bietet die ungewöhnliche Möglichkeit einer unmittelbaren Verflech­tung von galeristischer und pädagogischer Arbeit. Die jetzige Aufstellung ist seit 2015 zu besich­tigen. Seit 1958 wirkt im ehemaligen Ministerialschloss in der Stadt, auf der Insel, der *Kunstsa­lon Lamut*, in dem temporäre Ausstellungen heimischer und ausländischer Künstler organisiert werden. Im Jahre 1961 wurde das *Internationale Symposium Forma viva* ins Leben gerufen. Wie die *Gorjupova galerija* wirken auch der *Kunstsalon Lamut* und *Forma viva* seit 1974 im Rahmen der neugegründeten *Božidar Jakac Kunstmuseum* mit Sitz in den ehemaligen Räumlichkeiten des Zisterzienserklosters. Das Kunstmuseum benannte man nach dem Künstler Božidar Jakac, jedoch sind neben ihm auch noch Jože Gorjup, Tone Kralj, France Kralj, France Gorše, Janez Boljka, Zoran Didek und Bogdan Borčić mit Dauerausstellungen vertreten, die vor allem auf Donati­onen basieren, ebenso eine Leihsammlung aus Pleterje mit alten Meistern. In der ehemaligen Klosterkirche, die heute ungeweiht ist, werden Ausstellungsprojekte durchgeführt, die speziell auf diesen Raum zugeschnitten sind.

KOSTANJEVICA NA KRKI

Eine der ältesten und zugleich eine der kleinsten slowenischen Städte, errichtet auf einer Insel im Mäander des Flusses Krka. Der Name der Siedlung Kostanjevica – Landstraß ist in den Annalen erstmals 1091 erwähnt. Als Stadt kommt sie 1252 in den Urkunden vor, gemeinsam mit Klagenfurt und Völkermarkt. Archäologische Forschungen zeigten, dass dieser Landstrich bereits in der Vorgeschichte besiedelt wurde. Nachgewiesen ist der Aufenthalt von Illyrern, von Kelten und von Römern. Als Eigentümer der hiesigen Besitztümer werden 1042 die Grafen von Breže-Seliška erwähnt. Das Adelsgeschlecht der Spanheimer ermöglichte durch die Errichtung des Schlosses auf der Insel und durch die Gründung des Zisterzienserklosters die Entfaltung von Kostanjevica. Nach dem Tode des letzten Spanheims, Ulrich II, folgten als Besitzer der Stadt der böhmische König Ottokar II (von 1269), das Fürstengeschlecht der Frankopanen, die Scharfenberger, die Grafen von Cilli, die Habsburger und am Ende des 17. Jh. kam sie schließlich in den Besitz des Zisterzienserklosters Kostanjevica. In der 2. Hälfte des 15. Jh. verlor Kostanjevica seine dominierende Rolle, die sich aber erst im 19. Jh. teilweise erneut verstärkte.

Den alten Stadtkern auf der Insel bilden: die Pfarrkirche St. Jakob, erbaut vor 1220, die Kirche St. Nikolaus, erbaut um 1400 sowie das ehemalige Ministerialschloss. Wegen der gut erhaltenen mittelalterlichen Parzellierung wurde die Stadt 1997 zum Kultur- und Geschichtsdenkmal erklärt. Mit seinen kulturellen und natürlichen Inhalten, dem Gastronomieangebot, traditionellen Veranstaltungen und Möglichkeiten zur kreativen Freizeitgestaltung zieht es zahlreiche Besucher an.